



An die  
Landeshauptstadt München  
Direktorium

München, den 02.12.2016/ 17.01.2017

### Antrag:

### **Einrichtung eines flächendeckenden Netzes für Stromtankstellen („Lade-Infrastruktur“) in Bereichen des Geschosswohnbaus – mit Pilotprojekt im BA 12**

1. Die Stadt München wird aufgefordert, alle technischen, planerischen und organisatorischen Möglichkeiten zu nutzen, um, auch in Beauftragung ihrer Tochterunternehmen und Kooperation mit privaten Partnern und Eigentümern, in dicht besiedelten Wohngebieten mit Geschosswohnungsbau geeignete Einrichtungen für Stromtankstellen von Elektrofahrzeugen bereitzustellen („*flächendeckende Lade-Infrastruktur*“)
2. Für die Lade-Infrastruktur öffentlicher Stellplätze fordert der BA 12 die Stadt München auf, den Ausbau zu beschleunigen und eine **optimale Dichte** herzustellen - insbesondere in Gebieten, die kaum TG/Privat-Stellplätze aufweisen.
3. Im Rahmen eines Anreizprogramms zur Luftreinhaltung in der Stadt sind auch **privat/öffentliche Lademöglichkeiten** vorzusehen. Hier ist daran zu denken, privaten Stromproduzenten Ladeangebote auf öffentlichem Grund (Gehsteigen) zu ermöglichen (PrivatePublicPartnership).
4. Im Gebiet des BA12 und/oder westlich anschließenden Gebieten sollte ein entsprechendes **Pilotprojekt** entwickelt werden, das die Realisierbarkeit einer derartigen Netzstruktur auch technisch aufzeigt. Das Pilotprojekt sollte wissenschaftlich begleitet werden, um belastbare Aussagen über die "kritische" Dichte zu erhalten, die dazu führt, dass Autofahrer auf E-Mob umsteigen.
5. Für das Pilotprojekt wird ein **Ideenwettbewerb** „Lade-Infrastruktur 2030“ ausgeschrieben. Ziel ist, eine sich selbst beschleunigende Dynamik in den Infrastrukturausbau zu bekommen.

### **Begründung**

Zu 1. Global vereinbarte Klimaziele, Vorgaben der europäischen Union und der Bundesregierung sowie die Wünsche der Münchner Bürgerschaft nach Luftreinhaltung sehen vor, dass der **Ausbau der Elektromobilität** die verkehrspolitische Agenda des nächsten Jahrzehnts bestimmt. Gerade in den Ballungsräumen wird Elektromobilität die Lösung der Zukunft sein. Zuletzt hat der größte Automobilhersteller Europas, VW, angekündigt seine Produktion auf Elektrofahrzeuge umzustellen, drei große Hersteller bauen Ladestationen entlang der Fernstraßen.

Zu 2. Im IHFEM sind im **Handlungsfeld 8** (s.u.) aktuell 100 Ladesäulen für öffentliche Stellplätze beschlossen. Weitere 100 Ladesäulen im öffentlichen Raum kommen voraussichtlich mit Beschluss im Stadtrat am 14.12.2016. In Vorbereitung ist im Planungsreferat ein Beschluss über insgesamt 500 Ladesäulen bis 2020. Diese werden vorwiegend im Bereich innerhalb des Mittleren Rings angesiedelt, aber auch außerhalb, z. B. in Neubaugebieten wie Freiham. Diese Anstrengungen sind sehr zu begrüßen.

Zu 3. Die Anschaffung von E-Fahrzeugen verlangt **Planungssicherheit**. Sie ist erst durch eine flächen deckende Lade-Infrastruktur gegeben. Privatpersonen oder Gewerbetreibende müssen jetzt vom Umstieg auf E-Mobilität zu überzeugt werden - insbesondere in Gebieten mit hoher Bevölkerungsdichte, die wenige TG-/Privat-Stellplätze aufweisen. Erst mit einer deutlich höheren **Dichte an Ladeanschlüssen** ist damit zu rechnen, dass private und gewerbliche E-Mobilität an Fahrt aufnehmen kann.

Das öffentliche Angebot an leistungsfähigen Tankstellen wird wegen der spezifischen Ladezeiten (ca 40 min im Super-Charger-Betrieb) und der im Vergleich zu fossilen Kfz geringeren Reichweite (< 50%) der Fahrzeuge den geplanten Bedarf an Ladekapazitäten und -zeit nicht abdecken können. Es muss durch eine leistungsfähige privatwirtschaftliche Komponente ergänzt werden. **Private Ladeanschlüsse** sind bisher Eigenheimbesitzern vorbehalten. Privates Engagement ist jedoch mit der Möglichkeit, dezentral erzeugten Strom verwenden zu können, besonders wünschenswert, indem sie zusätzliche Dynamik in die Entwicklung bringt. Hierfür hat auch die LH München nachweislich Potenziale.

Zu 4. In ihrem Verantwortungsbereich muss eine Kommune entsprechend geeignete Infra-Strukturen bereitstellen. Ein **Pilotprojekt** soll aufzeigen, wie sich eine solche Struktur darstellen lässt. Für Fahrzeughalter im Geschoss-Wohnungsbau gibt es bisher kaum Angebote, ihr Fahrzeug wohnungsnah schnell aufzutanken, weil sich der Ladevorgang im 220V-Netz über Stunden hinzieht, technisch nicht zukunftsfähig ist und zentrale Ladestellen mit Schnell-Ladungs-Kapazität, wie sie aus dem Ölzeitalter gewohnt sind, im Falle des erwünschten Zuwachses schnell überlastet wären. Eine Fortschreibung des öffentlichen Ladenetzes ist für den gewünschten Zuwachs daher tendenziell unzureichend. Der am 18.12.2016 von Stadtrat beschlossene Zubau stellt nach Aussagen der Referate keine Zukunftslösung (bis 2030), sondern nur eine Deckung des aktuellen Bedarfs dar.

Zu 5. Die Verdichtung von Ladeangeboten in Ballungsräumen ist unumgänglich. Sie macht eine breit angelegte Lösung für die flächige Verfügbarkeit von Stromanschlüssen für Elektrofahrzeuge in den Städten erforderlich. Die neue Lade-Infrastruktur soll auch dezentral sein. Private Anbieter wie auch die Stadtwerke München sollen sich an ihrem Ausbau und Betrieb beteiligen können. Für dieses Projekt ist einen **Ideenwettbewerb** auszuschreiben hat sich stets bewährt.

Vorhandene Anträge zum Thema **Elektromobilität**, behandelt im Stadtrat am 14.12.2016:

- Anpassung der Förderrichtlinie Elektromobilität und Mittelschichtung innerhalb des Integrierten Handlungsprogramms zur Förderung der Elektromobilität München (IHFEM 2015)
- Elektromobilität: Handlungsfeld 0 ? Ökostrom für Ladeinfrastruktur  
Antrag Nr. 14-20 / A 00987 der Stadtratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN/RL vom 30.04.2015
- Frei werdende Mittel zur Förderung der E ? Mobilität für Ladeinfrastruktur und Elektrobusse nutzen  
Antrag Nr. 14-20 / A 02331 der Stadtratsfraktion DIE GRÜNEN/RL vom 19.07.2016
- Förderung Elektromobilität ? Umstellung der Fuhrparke der städtischen Gesellschaften prüfen  
Antrag Nr. 14-20 / A 02513 der Stadtratsfraktion der CSU vom 04.10.2016
- Förderung Elektromobilität ? Ladesäulen für E-Fahrzeuge städtischer Beschäftigter auf städtischem Grund oder in städtischen Gebäuden (z.B. Tiefgaragen) ermöglichen  
Antrag Nr. 14-20 / A 02512 der Stadtratsfraktion der CSU vom 04.10.2016
- Wasserstoffinfrastruktur zur Förderung der Brennstoffzellenmobilität ausbauen!  
Antrag Nr. 14-20 / A 02548 der Stadtratsfraktion der BAYERNPARTEI vom 18.10.2016

München, den 2. Dezember/ 17. Januar 2017

Ekkehard Pascoe  
Lars Mentrup